

Novelle von Fela's Schabe

(Fortsetzung)

Sie sprach es ernst feierlich vor sich hin, als hätte sie sich selbst eine Forderung, dann atmete sie tief auf und fuhr stöhnend fort:

„O, das ist gut! Warum nur fiel mir der Gedanke nicht ein, ein? Es ist doch etwas Schönes an der Hofe; sie braucht ein helles Herz, sie lächelt und erhebt es an.“

Weiter kam sie nicht. Zwei kräftige Arme umschlangen sie plötzlich, sie stülpte sich an ein wildloftendes Herz gedrückt, sie hätte heiße Kisse auf ihren Lippen und eine vor Leidenschaft ätzende Stimme gehört.

„Die schönste Hofe aber ist die Liebe und ich preise den hohen Gott, der zu so später Stunde noch mich hinhinaus gelockt hat und der endlich die Wonne meiner Augen in meine Arme trüb. Warum nur sprach ich Sie nie allein? Sie, die ich anbetete, die ich liebe mit aller Glut meines Herzens, heiß wie das Feuer!“

Wie erstarb stand der Mann am Gitter und schaute entsetzt auf das Bild des Glückes vor sich; er hörte nicht, ob sie antwortete, er wollte das Glück auch nicht sehen in den Augen, deren dunkler, räthselhafter Blick ihn so gefangen genommen. Eine unsäglich Bitterkeit stieg in ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern! „Ist er aus und zwischen Joru und Tränen schwandend, wollte er fortstürzen — da drang ein schwacher, halbunterdrückter Schrei auf sein Ohr und sich sofort umwendend sah er, wie die hohe Frauengestalt sich kratzvoll, aber doch, wie es schien, vergesslich aus den Fenstern zu ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern!“

„Ist er aus und zwischen Joru und Tränen schwandend, wollte er fortstürzen — da drang ein schwacher, halbunterdrückter Schrei auf sein Ohr und sich sofort umwendend sah er, wie die hohe Frauengestalt sich kratzvoll, aber doch, wie es schien, vergesslich aus den Fenstern zu ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern!“

„Ist er aus und zwischen Joru und Tränen schwandend, wollte er fortstürzen — da drang ein schwacher, halbunterdrückter Schrei auf sein Ohr und sich sofort umwendend sah er, wie die hohe Frauengestalt sich kratzvoll, aber doch, wie es schien, vergesslich aus den Fenstern zu ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern!“

„Ist er aus und zwischen Joru und Tränen schwandend, wollte er fortstürzen — da drang ein schwacher, halbunterdrückter Schrei auf sein Ohr und sich sofort umwendend sah er, wie die hohe Frauengestalt sich kratzvoll, aber doch, wie es schien, vergesslich aus den Fenstern zu ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern!“

„Ist er aus und zwischen Joru und Tränen schwandend, wollte er fortstürzen — da drang ein schwacher, halbunterdrückter Schrei auf sein Ohr und sich sofort umwendend sah er, wie die hohe Frauengestalt sich kratzvoll, aber doch, wie es schien, vergesslich aus den Fenstern zu ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern!“

„Ist er aus und zwischen Joru und Tränen schwandend, wollte er fortstürzen — da drang ein schwacher, halbunterdrückter Schrei auf sein Ohr und sich sofort umwendend sah er, wie die hohe Frauengestalt sich kratzvoll, aber doch, wie es schien, vergesslich aus den Fenstern zu ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern!“

„Ist er aus und zwischen Joru und Tränen schwandend, wollte er fortstürzen — da drang ein schwacher, halbunterdrückter Schrei auf sein Ohr und sich sofort umwendend sah er, wie die hohe Frauengestalt sich kratzvoll, aber doch, wie es schien, vergesslich aus den Fenstern zu ihm auf. Verloren, verloren! Das Ideal liegt in Trümmern!“

Die Milchbrüder

Novelle von Edouard Cabot

Deutsch von H. Bembé

„Als Du noch Hülftler gegen Deine Mutter hast, sprachst Du nicht so leicht von dem Leben. Suche Dir also neue Verbindlichkeiten und Pflichten auf, einem Manne von Deinen Eigenschaften kann das doch nicht schwer fallen.“

„Ich soll also heiraten, meinst Du?“

„Was will sagen, das ist das Einzige, wozu ich noch lauge.“ antwortete Lanza, der sich innerlich freute, daß die Unterhaltung von selbst die Wendung nahm in beterrern Tone. Aber Henriot verstand den Scherz anders.

„Den Teufel auch!“ rief er, „wenn Du die Heirat nur als eine Art lauren Apfel betrachtest, dann deutete lieber an etwas anderes.“

„Nimm Dich in acht, Henriot, Du bist im Begriff, mir philosophische Vorlesungen zu halten, die ich sicher schon anderswo gelesen habe.“

„Habe keine Furcht. Wenn ich Meldung zum Predigen hätte, würde ich Dich wahrlich nicht zu bekehren suchen. Du bist alt genug, um selbst den richtigen Weg zu finden allein, wenn Du die Heirat anstatt als den Beginn eines neuen Lebens, als eine Art Pensionierung ansiehst, so kommst Du in Gefahr, schließlich enttäuscht zu werden weil Du die Elemente des Glücks, welche die Ehe in sich birgt, verkennt.“

„Alles schön und gut,“ antwortete Henriot, „aber Du wirst mir zugeben, daß der Charakter derjenigen, die man heiratet, ausschlaggebend ist für das Glück oder Unglück in der Ehe.“

„Man braucht ja nicht die erste Beste heiraten.“

„Sie sind ein Egoist, Graf Rauberg, fort mit Ihnen!“ sie zeigte energisch, sich zur vollen Höhe aufrichtend, nach der Thür, oder, wie sie meinte, „Dienen und lasse sie hinausjagen wie einen Hund!“

„Und dieser da?“ fragte Rauberg höhnlich auf Lanza weisend.

„Wie dankt ihr von Herzen, daß er auf meinen Hilferuf herbeikam.“

„Wie dankt der fromme Ritter Lohengrin.“ höhnte der Graf weiter; „nun wir werden ja leben ob er auch für die tugendreiche Sangfrau zu stehen vermag.“

„Gehen sie hinein,“ bat Lanza von neuem, „ich vertere Ihre Ehre.“ Und er lächelte einem Moment den Druck zweier kleinen, eisernen, zitternden Hände, er hörte es leise wie einen Hauch: „Ich vertraue Ihnen und ich danke Ihnen!“ — dann war sie fort. Weidend stand sie noch lange, hinter dem Vorhange lauschend, bis die heftig streitenden Stimmen der eintigen Freunde in der Ferne verhallten, dann laut sie schluchzend in nächsten Sessel zusammen. Ihr Ruf, ihre Ehre! Wohl! Was sie geteilt! Welcher Abgrund that sich vor ihr auf! Sie schauderte.

Und dann kann und grübelte sie lange, bis der trübe Wintertag seinen ersten Schimmer in das Zimmer warf, in dem die Lampe längst erloschen, ohne das sie es bemerkt hatte. Am Mittag beseligen Tages aber erhielt der alte Oberst von Hilgenstein von seiner schönen Nichte die Nachricht, daß dieselbe mit dem Nachzuge abreisen werde, um im Auslande an einer Universtität sich erstem Studium zu widmen, damit sie besser sein so unheiliges Giebel der menschlichen Gesellschaft mehr sei, wie bisher.

Der alte Herr war sehr empört bei der Nachricht. „Sie ist verrückt,“ rief er aus, „ich werde ihr gründlich den Kopf zurecht setzen müssen!“ Er wollte sich sofort auf den Weg zu ihr machen, da trat sein Sohn heilig ins Zimmer.

„Weißt du das Neueste, Papa?“ rief er erregt, „Lanza und Rauberg haben sich geliebt, und um wen? Um meine schöne Cousine Fela — so sagt das Gerücht wenigstens. Lanza ist schwer verwundet nach Braunschweig gebracht worden. Rauberg aber ist fort und mit ihm Fela, so sagt ebenfalls Frau Janna und sie mag so unredlich nicht haben, denn das Haus ist verschlossen, ich war dort.“

„Donnerwetter,“ rief der Herr Oberst im höchsten Zorn und stampfte heilig mit dem Fuße auf, „wer mag solch leichtfertiges spanisches Blut säuen! Daß sie mir das anthon konnte! Daß Tante Emma sich nicht wobersteht! Aber freilich, die war ja welches Weib in ihrer Hand. Das wird ein schöner Skandal werden und wir werden ihn aushalten müssen. Und da schreib ich von Studieren — schönes Studium das!“ Er schloß abermal mit einem kräftigen Fluch und wünschte alle Männer herleidende Nichte sei besser im Hesperland geblieben. Dann machte er sich zum Ausgehen fertig, er wollte die Sache selber näher unteruchen.

Auf dem Schlosse Braunstein aber rang wochenlang ein junger Mann mit dem Dode Witbe Fantasten umgaulen sein Lager und die tolle Diabolonin, die so innerlichlich Tag und Nacht ihn plätschte, suchte Zusammen, wenn glühende Worte der Liebe, der namenlosen Bein unerwidelter Liebe ihr Ohr trafen; jedes Wort stieg dann in ihr selbes blaßes Gesicht, und die Hand, die sich fühl auf die erhitze Stirn legte, zitterte leise. Wie wohlthun es das empfand, wie dankbar er die Hände dieses Engels der Barmherzig-

keit an seine Lippen zog! Und doch sah er sie nur halb unbewußt, wie im Traum! — Als er aber zum ersten Mal mit vollem klaren Blick die Augen aufschlug, da sah er ein ganz gewöhnliches Gesicht mit groben Zügen, ein plumpe häßliche Gesicht an seinem Bette sitzen, und verwundert fragte er, ob sie ihn immer gepflegt und erzieht wie trübe, mürrische Antwort, sie sei erst seit heute hier und wisse nur von der alten Hausfütterin, daß Schwester Caritas, die vorher dahingewandert, krank geworden sei.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

„Caritas — Schwester Caritas?“ jagte der junge Mann finend, träumend. — „Fela oder Caritas — wer?“ kam es noch fast unhörbar von seinen Lippen, dann fiel er in tiefen Seneujungschlaf.

Von etwa 50 Personen, die die Pflicht, den Bauernmeister...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

in einem hübschen Ort die Vorgänge von Görlitz auseinander...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Zahl beschossen. Bezüglich der Ernennung eines neuen...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Stundentat Zahl u. N. Meldung vom 18. Juni.
Angehörigen: Der Raimund Karl...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Gesellschaftungen: Der Raimund...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Paris, 18. Juni. Der Generalfeldmarschall...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Rechtsgelehrte. Aus dem Kreise der...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Gelehrte. Aus dem Kreise der...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Paris, 18. Juni. Sammelte heftige Blätter...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Schwaben, 18. Juni. Ein jugendlicher...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Magdeburg, 26. Juni. Die kahlenische...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Belgrad, 18. Juni. Gütem Vernehmen...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Wissenschaft, Kunst und Literatur.
Görlitz, Neben Wessobren, Caffee und Dörr...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Magdeburg, 26. Juni. Die kahlenische...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Berliner Börse vom 20. Juni 1892.
Anfangs-Kurse (12 $\frac{1}{2}$ Uhr).
Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.
Görlitz, Neben Wessobren, Caffee und Dörr...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Magdeburg, 26. Juni. Die kahlenische...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

St. Moritz, Mittwoch, den 22. d. M., Vorm. 10 Uhr.
Beichte und Abendmahl: Herr Oberpred. Saran.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.
Görlitz, Neben Wessobren, Caffee und Dörr...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Magdeburg, 26. Juni. Die kahlenische...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Kirchliche Anzeige.
St. Moritz, Mittwoch, den 22. d. M., Vorm. 10 Uhr.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.
Görlitz, Neben Wessobren, Caffee und Dörr...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Magdeburg, 26. Juni. Die kahlenische...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“
Wetterausweisen für den 21. Juni.
Vor- und Rückwind veränderlich, mäßig warmes Wetter

Wissenschaft, Kunst und Literatur.
Görlitz, Neben Wessobren, Caffee und Dörr...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Magdeburg, 26. Juni. Die kahlenische...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Zeit	Std	Barom. red. 0°	Thermometer nach Celsius	Feuchtigkeit	Wind	Wetter
19.6	8 Uhr	751.0	+15.0	+12.0	70	N.O. Heiter
20.6	7 Uhr	751.5	+15.0	+12.0	80	N.O. Wolfig
21.6	2 Uhr	752.0	+17.5	+14.0	50	N.O. Wolfig

Wissenschaft, Kunst und Literatur.
Görlitz, Neben Wessobren, Caffee und Dörr...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Magdeburg, 26. Juni. Die kahlenische...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“
Wetterausweisen für den 21. Juni.
Vor- und Rückwind veränderlich, mäßig warmes Wetter

Herrn die zu sexueller Schwäche...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Lithographische-Anstalt
und Steindruckerei
Fr. Bartz (Classé's Nachf.)
33 Obere Leipzigerstraße 33

"Union-Hosenträger"
patentiert in allen Culturen...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Gummi-Waaren-Fabrik von S. Renée, Paris.
Spezialitäten...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Künstl. Zähne, Plomb., Reparatur etc.
Jul. Sachse, gr. Ulrichstrasse 26, II. resp. v. Lane, Dankschreib. 14.

Herrn die zu sexueller Schwäche...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...
den Abgang des Wohlstandes von der Provinz...

Lithographische-Anstalt
und Steindruckerei
Fr. Bartz (Classé's Nachf.)
33 Obere Leipzigerstraße 33

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“
Wetterausweisen für den 21. Juni.
Vor- und Rückwind veränderlich, mäßig warmes Wetter

Rabeninsel.
 Dienstag, den 21. Juni:
Gr. Gesellschaftstag.
 Ergebenst C. Kurzhals.

Rabeninsel.
 Mittwoch, den 22. Juni:
Extra-Nachmittags-Concert.
 Anfang 3 1/2 Uhr — Kapelle 36 Mann.
 Ergebenst C. Kurzhals.

Soolbad und Sanatorium
Wittekind
 bei Halle a. d. Saale
 Prospekt durch die Bade-Direktion.

Kunstgewerbe-Anstellung, Halle 1892.
 Anstellung moderner und antiker Kunstgewerbl.
 Arbeiten, sowie künstlerischer Frauenarbeiten aus dem
 Neg. Bezirk Merseburg vom 1. September bis Mitte
 October d. J. in Halle, Köpckeplatz 11. Anmeldungen an
 Herrn Dekorationsmaler W. H. Zander erbeten.
 Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

Erdbeertorten C. L. Blan's Conditorien
 empfiehlt
 Gr. Ulrichstr. 57.

Butter! Butter!
 billiger.
 ganz vorzügliche frische
Tafelbutter à Pfd. 105 Pfg.
 Frische große Thüringer
Landeier billiger wie jede
 Concurrenz.

empfiehlt
Special-Butter-Geschäft
 von
Johannes Schwarz,
 Geiststraße 66

Grosse
 delikate **Kümmel - Käse**
 Stück 10 Pfg.
 hochfeinen echt **Alpen-Timburger,**
 vitante reife Waare.
F. H. Krause, Große Ulrichstraße 24.

!! Naturheilmethode !!
Arth. Conrads hygiein. Dampf-badeanstalten
 Weisenseit 6 S. Gr. Deichstr. 10 Halle a S. Medelstr. 22
 Spreitzzeit: 7-8 Vorm. 3-4 Nachm. Sprechzeit: 3 1/2-10 Vorm.
 Zur Anwendung kommen: Dampf, Rumpf, Sitzbäder,
 Aneptische Güsse, Einpackungen, Gymnastik und Massage.
 Großeartige Erfolge. Beste Referenzen.

Arth. Conrad,
 prakt. Verh. der Natur-
 heilmünde und Spezialist
 der Massage.
 Medelstraße 33, Haltestelle der elektrischen Bahn.
 Behandlungszeit von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr. Sonntags bis Mittag.
 Nach Abschluss der Inventur eröffne ich einen
Ausverkauf feinerer und hauseigener
wohl. Waaren.
Gardinen, Tischzeuge, Handtücher, Stepp- und
Bettdecken, Inlets, Bettbezüge, Corsets,
fertige Herren- und Damen-Wäsche, Schürzen etc
zu außerordentlich billigen Preisen.
Wilh. Walter, Bäckereifabrik,
 Leipzigerstr. 92.

5 Gesellschaftsspiele
 zu der nächsten Mittwoch stattfindenden
Weseler Geldlotterie
 Hauptgewinn 90 000 Mark. Zu jedem Spiele werden 50 Scheine ausgegeben. Inhaber
 eines Scheines erhält den 50ten Theil der auf 50 Loos
 folgenden Gewinne.
 Spiel I Nr. 79316-65 Spiel II Nr. 79366-415 Spiel III Nr. 86101-50
 Spiel IV Nr. 86451-500 Spiel V Nr. 79681-700 und 189431-460.
 1 Schein 5 Mk. 5 Scheine gemischt 24 Mk. Porto und Liste 25 Pfg.
Richard Schroedel, Halle a S., Große Ulrichstr. 48
 und bei Kitzing, Schmeerstraße.

Auction.
 Dienstag, den 21. Juni, er.
 Vorm. 9 Uhr versteigere ich
 Geisseit, 42 hier zur A. Ge.
 reide ihre Konsummstoffe gebrüde
 ca. 600 Flaschen diverse
 Weisk- und Rohweine.
Dieze,
 Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Dienstag, den 21. d. Ms.
 Vorm. 9 Uhr versteigere ich im
 Rathhose zur Weintraube Geisseit
 Strasse hiererlei zwangswenige:
 2 braune, feste Arbeits-
 sferde mit kompletten Ge-
 schirre.
 feiner:
 ein eiserner
 Wagnisschiff.
Montag, d. 20. d. Ms. in einem
 halbdol. Keller Wilhelm-
 halle hiererlei zwangswenige:

1 zweispänn. Wagen. 1
 offenen Kutschwagen, Ver-
 sitzow's 1 Lebereich mit
 Marmorplatte u. Messing-
 waage. 1 zweifel. Hier-
 druckapparat, 1 Schreib-
 treitür, u. v. m.

Kraft,
 Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Mittwoch, d. 22. d. Ms.
 Vorm. 9 Uhr versteigere ich
 Rannschkestrasse 20 (goldene
 Nische) zwangswenige und bestimme
 die dort einzustellen:
 1 Jagdsper mit Geschirre
 und 1 Federwagen
 gegen Baarzahlung
Petschick,
 Gerichtsvollzieher.

Schöne alte Ephe-Kar-
 toffeln, gut logende Säulen
Futter-Kartoffeln
 verkauft
Schmeisser,
 Markt Nr. 1 Rathaus im
 Keller.

Privat-Entbindung,
B. Albrecht, Geburt-
 grümmacher Steinweg 28.

Kunstgewerbe-Verein.
Monatsversammlung.
 Donnerstag, den 23. Juni er.
 Abends 8 Uhr im Saale der
 Tulpe.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Wahl eines Verbandsdele-
 girten.
 3. Besprechung über die Aus-
 stellung.
 4. Ausarbeitung neuer Kontur-
 renzen.
 5. Verteilung der aus dem
 Bezugsretel beruhenden Zeit-
 schriften.
 6. Aufnahme neuer Mitglieder.
 Der Vorstand.

Wer gut schlafen will,
 entferne die lästigen Federbetten
 bei einleitender Hitze und laufe
 dich von den berühmten **Noemal-**
Schlafdecken à 3 1/2 Mk. (einst-
 8-9 Mk. ein oder 2 Deder, dann
 schlafst man gut. Bekanntheit u.
Herrmann, Br. Amst. 10, Steinh.

400 Centner Erle,
 alt und tüchtige Waare in Stücken
 von 70 und 80 m/m. in Breiten
 von 25 und nachwärts, wird gegen
 Kasse frei **Chemnitz** sofort ge-
 sucht. Off. recht Preisangebots mit
K. H. 88 an die Exped. d.
 Bl. erbeten.

Gummi-Waaren-
Fabrik André Molinari,
Paris.
 Ausführl. Katal. Best. wert. gegen 20 Mk.
E. Krönig, Magdeburg.



Alter u. jungen Männern
 wird die in neuer vermehrte Acte
 hese erschienene Schrift des Med.
 Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u.
Sexual-System
 sowie dessen radicale Heilung zur
 Beherrschung empfohlen.
 Fräulein Ziesing unter Couvert
 1 Mark in Buchhandlung
Eduard Reinit, Braunschweig.

Material- und Virtualien-
geschäst tranthetis halber gänzl.
 Beding. lot. zu übernehmen u.
Herzfeld, Lindenstraße 1c.

80000 Mark
 hot in einzelnen Posten an I
 Hypothek am 1. Juli d. J.
 anzusetzen.
 Der Königl. Notar
Curt Elze, Rechtsanw.

27-30000 Mk.
 zur I. Stelle auf ein Haus-
 grundstück gegen pupillarische
 Sicherheit z. 1. Juli gesucht.
 Off. unter H. B. 169 von
 Selbstausleher.
 Eine gebild. Wittwenschaftin
 wird f. ein feines Hausalt zum 1.
 Juli nach Coblenz gesucht. Zeug-
 nis habicht. Photographie u. Gehalts-
 ampr. f. z. senden an Frau
Joh. Ludecke, Halber-
 stadt.

Mädchen mit jährigen Zeug-
 nisch Stelle, st. Ulrichstr. 5 I.
 I. Et. 4 St. K. u. Zubeh. u.
 Gartenbenutzg. z. 1. Oktob. z. verm.
Wettersstraße 33 part.
Steinweg 26 Comtoir
 Wohnungen nach Auswah
 im Preise von 450-600 Mk.
 zu vermehren.

Walballatheater
 Direction: **Richard Huber.**
Neuer Spielplan!
 Die **Wilson-Truppe**, Vindour-
 Parterre-Abt. aboten. — **Mr. Jules**
Valer, Kopf Equilibrist und
 Schnellfahrer. — Die **Schwester**
Jetta und **Bella Wager,** Tanz-
 sängerinnen u. Charakter-sängerinnen.
 — Die **Gesellschaft Sillous,** Dar-
 steller von allen Ma. u. Gruppen.
 — **Die drei Aler's,** Wasser-
 fänger und Patomantien. —
 Fräulein **Gunn Bender,** Solist-
 Subrette. — Der **Ludwig Tair,**
 Gelang's Humorist.
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.
 Montag, d. 20. Juni
 Zum zweiten Male

Falsche Heilige.
 Schauspiel in 4 Acten v. Dezar
 Blumenhal.
 Dienstag, Das Stifungs-
 fest. In Vorbereitung: „Der
 Willenbauer“

Brina Emmethaler
Schweizerkäse
neue Malta-Kartoffeln,
feine Matjes-Feringe
 empfiehlt
Rich. Heinze,
 Mansfelderstraße Nr. 7.

Familien-Nachrichten.
Statt jeder besond. Meldung.
 Am 18. d. Ms. Nachmittags
 5 1/2 Uhr verschied sanft nach
 langem, mit Geduld ertragenem
 Leiden, mein innig geliebter Mann,
 unser herzenguter sorgsamer
 Vater, Schwiegervater und Gross-
 vater, der Maurermeister Herr
Wilhelm Köhler,
 im 58. Lebensjahre, was hier-
 durch die tiefsten Schmerze mit
 der Bitte um stille Theilnahme
 anzeigen.
 Halle a. S., d. 18. Juni 1892.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag
 d. 21. Juni Nachmittags 5 Uhr
 vom Trauerhause Mühlweg 10 aus
 statt.

Heute Morgen starb nach kurzer
 Krankheit der Postkassier bei der
 besten Kaiserlichen Ober-Post-
 Direction

Wilhelm Bennowitz.
 Seine im Dienste stets gezeigte
 Pfligkeitreue sichert ihm bei uns ein
 dauerndes ehrenes Ansehen.
 Halle (Saale), 20. Juni 1892.
Der Vorkasse, die Kasse,
Beamten und Unterbeamten
 der Kaiserlichen Ober-Post-
 Direction.